



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Studienprojekt

Implementierung und Evaluation eines KI-basierten Schreibassistenten im akademischen Umfeld

vorgelegt am 30. Juni 2025

Name:	Marlen Koch
Name:	Amelie Hoffmann
Matrikelnummer:	123
Matrikelnummer:	456
Ausbildungsbetrieb:	SAP SE
Fachbereich:	FB2: Duales Studium — Technik
Studienjahrgang:	2023
Studiengang:	Informatik
Betreuer Hochschule:	Gert Faustmann
Wortanzahl:	2199

Ort, Datum

Marlen Koch

Ort, Datum

Amelie Hoffmann

Zusammenfassung

Wissenschaftliches Schreiben stellt eine grundlegende Kompetenz für Schüler und Studierende dar und umfasst neben dem Verfassen von Texten auch die Organisation und Strukturierung von Wissen. Mit dem zunehmenden Einzug digitaler Medien, insbesondere KI-gestützter Werkzeuge wie ChatGPT, verändern sich die Anforderungen und Möglichkeiten im Schreibprozess. Der Einsatz künstlicher Intelligenz bietet sowohl Chancen zur Unterstützung als auch neue Herausforderungen.

Diese Arbeit diskutiert die Potenziale und Risiken von KI im wissenschaftlichen Schreiben und beleuchtet den Prozess der Erstellung eines innovativen Schreibassistenten, der die Nutzung von KI erleichtern und sicherer gestalten soll. Ziel ist es, den Schreibprozess für Lernende effizienter und zugänglicher zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	I
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Fazit	2
Literatur	3
Ehrenwörtliche Erklärung	4

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Personen.

1 Einleitung

Wissenschaftliches Schreiben ist ein essenzieller Teil des Schüler- und Studentendaseins. Die Relevanz, in Schulen Wert auf die Entwicklung der Schreibfertigkeiten der Schüler zu legen, betonte bereits 2003 die National Commission on Writing in America's Schools & Colleges. Dabei stellt der Prozess des wissenschaftlichen Schreibens variable Anforderungen an einen Schüler. Die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren und eigenes oder durch Recherche erlangtes Wissen zu strukturieren, sind dabei essenziell. Durch das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten trainieren Schüler und Studenten ihre Fähigkeit, Ideen und Konzepte verständlich auszuformulieren. Dies fördert ebenfalls die Fähigkeit klar zu kommunizieren, wodurch auch bessere Zusammenarbeit im Team gewährleistet wird.

Zudem wird während der Recherche zu einem wissenschaftlichen Thema auch die Medienkompetenz gestärkt. Zu den häufig verwendeten Medien gehören seit kurzem nicht nur bekannte akademische Suchmaschinen wie Google Scholar, sondern auch diverse Tools, welche künstliche Intelligenz (KI) nutzen. Spätestens seit der Veröffentlichung des verbesserten ChatGPT von openAI im Jahr 2022, welches in der Lage ist, Texte zu generieren, die menschengeschriebenen sehr ähnlich sind, wird die Verwendung künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Schreiben viel diskutiert und untersucht.[1]

Dabei zeigen sich sowohl Vor- und Nachteile, welche durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz an verschiedensten Punkten des Schreibprozesses entstehen. Dieses Paper befasst sich sowohl mit diesen Vor- und Nachteilen, als auch mit möglichen Lösungsvorschlägen zum Umgang mit den Nachteilen der KI-Nutzung. Es wird ein neues Schreibassistenten-Tool vorgestellt, welches die Risiken von KI minimieren und den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Schreibprozess vereinfachen soll.

2 Fazit

Literatur

- [1] Ismail Dergaa u. a. „From human writing to artificial intelligence generated text: examining the prospects and potential threats of ChatGPT in academic writing“. In: *Biology of Sport* 40.2 (2023), S. 615–622. ISSN: 0860-021X. DOI: [10.5114/biolsport.2023.125623](https://doi.org/10.5114/biolsport.2023.125623). URL: <http://dx.doi.org/10.5114/biolsport.2023.125623>.

Ehrenwörtliche Erklärung

Wir erklären ehrenwörtlich:

1. dass wir unsere Studienarbeit selbstständig verfasst haben,
2. dass wir die Übernahme wörtlicher Zitate aus der Literatur sowie die Verwendung der Gedanken anderer Autoren an den entsprechenden Stellen innerhalb der Arbeit gekennzeichnet haben,
3. dass wir unsere Studienarbeit bei keiner anderen Prüfung vorgelegt haben.

Wir sind uns bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Ort, Datum

Marlen Koch

Ort, Datum

Amelie Hoffmann